

Der abgeräumte Grabstein von Heinrich Radermecker

in Hauset, Stöck Nr. 40-38

(1902: Gut Stöck Nr. 192)-(1927: Gut Stöck Nr. 148)



Durch den dort wohnenden Senior Joh. Jakob Radermecker (*1926), °° mit Gerta Kirschvink (1924-2000) konnte ich noch folgende Information erhalten. Der Grabstein seines Opas Math. Heinrich Radermecker (* am 24.02.1848 und † am 06.04.1924, °° 1884 mit Anna Elisabeth Pabst (1854-1905), musste im Jahre 1952 vom Friedhof abgeräumt werden. So hat er gemeinsam mit seinem Vater Peter Jos. Radermecker (1889-1963), °° 1922 mit M. Elisabeth Laschet (1891-1969), den Stein, dessen Grabinschriftsplatte entfernt worden war, links an ihrer Wieseneinfahrt aufgestellt.

Der Hof im Hintergrund gehörte 1927 Mathias Janssen (Stöck Nr. 149); er war der linke Nachbar von Radermecker.

Der Stein ist vierteilig und hat eine Gesamthöhe von 150 cm. Da das Oberteil brüchig wurde, hat der Raerener Verkehrsverein ein 85 cm hohes und 55 cm breites Gusskreuz besorgt und weiß gestrichen. Dazu kam ebenfalls ein neuer Korpus aus Kupfer.

Der letzte Landwirt, J. Jakob Radermecker, wohnt seit einigen Jahren im Asteneter Seniorenheim. Er hat drei Kinder, nämlich Heinz (* 1958), Peter (* 1959) und Huberta (* 1959) °° mit Jacqui Bausler. Von Peter erhielt ich noch ein kleines Passbild sowie den passenden Totenzettel des Urgroßvaters, dessen Grabstein an ihrem ehemaligen Hofe steht.



*Jesus ! Maria ! Joseph ! Rochus !
„Wachet also, denn ihr wisset
weder den Tag noch die
Stunde.“ Matth. 25, 13.*



*Zum frommen Andenken
an den wohlachtbaren Herrn*

Math. Hch. Radermacher

*welcher zu Hauset am 6. April 1924 gegen
1 Uhr nachmittags nach kurzer Krankheit,
aber vorbereitet durch den Empfang der
heiligen Sterbesakramente, sanft im Herrn
entschlafen ist.*

*Der Dahingeschiedene wurde geboren
zu Hauset am 24. Februar 1848 als Sohn
der Eheleute Johann Lambert Radermacher
und Anna Maria geb. Frings und vermählte
sich am 10. Mai 1884 mit Anna Elisabeth
Pabst, mit der er in glücklicher Ehe lebte
und die ihm im Jahre 1905 im Tode voran-
ging. Dem Bunde entstammte nur ein Sohn.
In christlichem Sinne ertrug der Verstorbene
die Beschwerden und Gebrechlichkeiten
seines Zustandes und diente Gott durch
Gebet und Arbeit in stiller Zurückgezogen-
heit. Möge der Herr, der Barmherzige, ihm
verleihen die ewige Ruhe!*

*Dem heiligen Opfer und frommer Für-
bitte empfehlen die Seele des Verstorbenen
trauernd der Sohn, eine Schwiegertochter,
ein Enkel und die übrigen Verwandten,
damit sie um so eher*

ruhe im Frieden.

N. B.: Herrkömlich wurde der aus Walhorn-Belven stammende Name „Radermacher“ geschrieben, bis ein Standesbeamter den Namen irrtümlich ins plattdeutsche „Radermecker“ übersetzt hat und dieser seitdem so beibehalten wurde.